

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0387/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	19.06.2017
		Verfasser:	FB 45/310
Bestandsaufnahme der Jugendverbandsarbeit in der Stadt Aachen			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
04.07.2017	Kinder- und Jugendausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

1. Der Kinder und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Er beauftragt die Verwaltung die Befragung der Mitgliedsverbände des AJR – wie in dem beigefügten Entwurf vorgeschlagen – durchzuführen und die Auswertung dem Kinder und Jugendausschuss vorzustellen.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

keine, da Sachstandsbericht

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Erläuterungen:

1. Ausgangslage

Der seitens des Aachener Jugendringes e. V. (AJR) eingereichte Rechenschaftsbericht zur Jugendverbandsarbeit für das Jahr 2016 ist für die Fachverwaltung u.a. Anlass, eine Bestandsaufnahme der Jugendverbandsarbeit anzuregen.

Wie in dem eingereichten Bericht dargestellt, haben gesellschaftliche Entwicklungen in den letzten Jahren vor allem auch im Bildungssystem, die Arbeit der Jugendverbände massiv verändert. (1) Mit dem Ausbau der Ganztagsangebote in Schulen, der Einführung von „G8“ aber auch den Veränderungen in der Hochschulausbildung (Bachelor/Master-Studiengänge) und vieles mehr, kam es zu einer Reduzierung bzw. zu einer größeren Fluktuation bei den ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern in den Jugendverbänden.

Der AJR schreibt hierzu:

„Die engagierten, leistungsbereiten überwiegend jüngeren Menschen haben oft auf die von außen kommenden Belastungen keinen eigenen gesteuerten Gestaltungseinfluss. Die Verbände müssen ihre „Mitreiter/innen“ vor Überforderung schützen. Aber personelle Unterstützungen sind schwierig zu finden, zumal grundlegende Qualitäten, Fähigkeiten und Kenntnisse für Jugendleiter/innen u. a. nach „JuLeiCa- Vorgaben“ gegeben bleiben müssen und die freie Zeit vielfach für eine selbstbestimmte Gestaltung nicht mehr verfügbar ist. Das trifft die verbandliche, vorwiegend ehrenamtliche Jugendarbeit sehr stark mit Folgen: Aktivitäten werden reduziert, die Zeiten/Tage hierfür auch.“ (2)

Da die oben beschriebene Problematik die Jugendverbandsarbeit insgesamt betrifft, besteht seitens der Fachverwaltung die Absicht, die wichtige Arbeit der Jugendverbände durch eine Reihe von Maßnahmen zukunftsfähig mitzugestalten. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund, dass mit dem Bekenntnis zur Notwendigkeit einer eigenständigen Jugendpolitik sich für die Jugendförderung in diesem Bereich neue Aufträge ergeben können. (3)

2. Verfahrensvorschlag

Um für die Zukunft sowohl einerseits den Stadtjugendplan für die jungen Menschen in der Stadt grundlegend neu aufzustellen und insgesamt die Jugendverbandsarbeit zukunftsfähig zu halten bzw. zu gestalten, soll eine schriftliche Befragung der Mitgliedsverbände des Aachener Jugend Rings zu den Bedürfnissen und Bedarfslagen in der Jugendverbandsarbeit vorgenommen werden.

Die Verbände werden hierdurch die Möglichkeit erhalten, ihre Einschätzungen und Bedarfe u.a. zur Modifizierung des Stadtjugendplans zu artikulieren. Der hierzu entworfene Befragungsbogen ist in der Anlage 1 beigefügt.

Die Ergebnisse der Befragung sollen in einen Dialogprozess zwischen Politik, Verbänden und Verwaltung einfließen in dessen Verlauf die Eckpunkte zukünftiger Jugendförderung erarbeitet werden sollen.

- (1) Vgl. Rechenschaftsbericht des AJR sowie Expertise zum 10. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW
- (2) Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des AJR
- (3) LWL und LVR „Eigenständige Jugendpolitik aus der Sicht der Kommunalen Jugendförderung“

Anlage/n:

Fragebogen an die Mitgliedsverbände des AJR